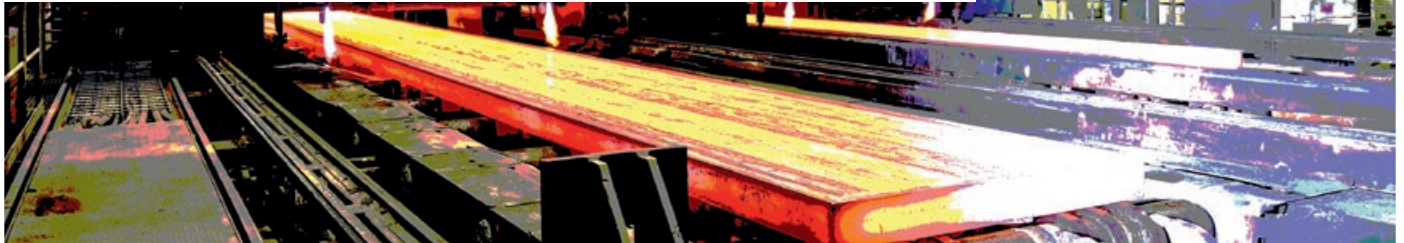


DAS VERHANDLUNGSERGEBNIS

Fahrgeld für Azubis plus Altersteilzeit plus mehr Geld

So geht's weiter:

- **Freitag, 4. Dezember**
Sprockhövel: Tarifkommission
diskutiert über Annahme des
Verhandlungsergebnisses



Die 75 000 Beschäftigten der Stahlindustrie von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Dillenburg sollen eine Einmalzahlung von 200 Euro und eine Tarifierhöhung von 2,3 Prozent erhalten.

Das sieht das Verhandlungsergebnis vor, das die IG Metall und der Arbeitgeberverband Stahl in der Nacht vom 25. auf den 26. November erzielt haben. Die IG Metall-Tarifkommission hat am Freitag, 27. November dieses Verhandlungsergebnis zum ersten Mal diskutiert. Danach gilt die Einmalzahlung von 200 Euro für die Monate November und Dezember (die Azubis erhalten 80 Euro). Die tarifliche Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen ist für Januar 2016 vorgesehen (gültig bis Ende Februar 2017). Das bedeutet eine Laufzeit von 16 Monaten.

Den Durchbruch erzielten IG Metall und Arbeitgeberverband Stahl in der dritten Verhandlung. Nach elf Stunden, am Donnerstag um 4 Uhr früh. Mehrfach drohte die Verhandlung zu scheitern.

Über die Einkommenserhöhung hinaus hat die IG Metall zwei weitere Forderungen erhoben und durchgesetzt: den Einstieg in die Fahrgelderstattung für Auszubildende und die unveränderte Fortschreibung des Tarifvertrags Altersteilzeit (die Arbeitgeber wollten die Anspruchsquote von 5 auf 4 Prozent der Belegschaft reduzieren).

Der Auftragseingang in der Stahlindustrie ist im 3. Quartal um elf Prozent gegenüber dem Vergleichsquartal 2014 eingebrochen, berichtet die Wirtschaftsvereinigung Stahl. Diese Entwicklung habe sich zu Beginn des 4. Quartals fortgesetzt. Ursache: der dramatische Anstieg der chinesischen Exporte zu Dumpingpreisen.

Verlängert wurden auch die Tarifverträge zu Beschäftigungssicherung und Werkverträgen. Der letztgenannte ermöglicht es Betriebsräten, sich um Werkvertragsnehmer in ihren Firmen zu kümmern.

Die Fahrkosten für die Strecke Betrieb – Berufsschule und zurück, die über 40 Euro

im Monat hinausgehen, übernimmt der Arbeitgeber. Die Fahrgelderstattung ist nicht gedeckelt. Azubis, die den Beruf Feuerwehrmann oder Lokrangierführer anstreben, erhalten bei auswärtiger Ausbildung auch die Unterkunftskosten erstattet.



Ein tragfähiger Kompromiss

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer

Natürlich gibt es Unternehmen, die mehr zahlen könnten als 2,3 Prozent. Umgekehrt gibt es welche, denen es schwer fallen wird, die jetzt vereinbarte Tarifierhöhung zu zahlen. Das ist bei Flächentarifverträgen so. Sie schaffen gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle. Sie orientieren sich nicht an den Betrieben, denen es besonders gut oder besonders schlecht geht. Gesucht wird ein Kompromiss, der für alle tragfähig ist.

Die Einmalzahlung ist besonders für die unteren Lohngruppen von Bedeutung; für sie sind 200 Euro mehr als für die oberen Gehaltsgruppen. Für Ältere konnten wir die Altersteilzeit fortschreiben, was keine Selbstverständlichkeit war; die Arbeitgeber wollten den Kreis der Nutznießer enger ziehen. Für die Jüngeren, die Azubis, haben wir eine Fahrgelderstattung erstritten – erstmals! In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist auch das nicht selbstverständlich.



Düsseldorf, 25. November:
Kurz vor Verhandlungs-
beginn besuchte eine
Stahlarbeiter-Delegation
die Stahlarbeitgeber.
Als Gastgeschenk über-
reichte man eine Uhr – eine
Uhr mit nur einem Zeiger.
Den zweiten Zeiger und die
Batterie gebe es erst nach
dem Tarifabschluss.

Stark in Stahl.

Tarifrunde 2015

Stimmen aus der Tarifkommission



Ilka Biedermann, AcelorMittal Bremen:
„Das ist ein richtig gutes Verhandlungs-
ergebnis – danke! Toll, dass Ihr die Tarif-
verträge zu Beschäftigungssicherung und
Werkverträgen verlängert habt.“



Niels Knierim, Salzgitter Flachstahl Salzgitter:
„Keiner schreit ‚Hurra!‘ Es hat auch keinen Auto-
korso gegeben. Das ist klar. Wir haben in einer
besonders schlimmen Situation ein Ergebnis
erzielt.“

Werner von Häfen, TKSE Duisburg-Hüttenheim:
„Das ist ein guter Kompromiss, mit dem wir alle
leben können.“



Ralf Heppenstiel, Outokumpu Dillenburg
„Wir haben applaudiert! Uns geht's
wirtschaftlich schlecht und wir erwarten
für 2016 keine Besserung. Wir hoffen
auf 2017.“

Wolfgang Freitag, Vallourec Düsseldorf-Rath: „Unsere Vertrauensleute
waren heute zustimmend ruhig. Uns
war besonders wichtig, dass die
Altersteilzeit erhalten bleibt.“

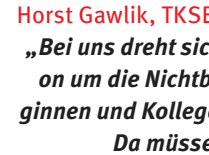


Wilfried Müller, TKSE Duisburg-Hamborn:
„Das Verhandlungsergebnis ist außergewöhn-
lich gut. Es ist mit dem von 2014 vergleichbar,
obwohl die wirtschaftliche Situation damals
besser war! Wir müssen jetzt erklären, warum
der Flächentarifvertrag so wichtig ist; denn wenn es Dir – wie uns –
gut geht, musst Du Rücksicht auf andere nehmen.“

Aghan Üstün, Vallourec Düsseldorf-Reisholz:
„2,3 Prozent – das hätten wir allein nie hin-
bekommen! Im Fußball würde man sagen: Wir
haben drei Punkte im Sack – und jetzt konzen-
trieren wir uns auf das nächste Spiel.“



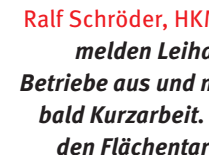
Klaus Hering, ArcelorMittal Bremen: „Uns und anderen
brechen Aufträge weg, auch deshalb lautete das erste
Arbeitgeberangebot 1,4 Prozent;
zum Schluss waren wir bei 2,3
Prozent. Das ist so viel wie 5 bis 6
Prozent in wirtschaftlich besseren
Zeiten.“



Horst Gawlik, TKSE Duisburg-Hamborn:
„Bei uns dreht sich die Hauptdiskussi-
on um die Nichtbeteiligung der Kolle-
ginnen und Kollegen an der Tarifrunde.
Da müssen wir nacharbeiten.“



**Willi Segerath, ThyssenKrupp
Essen:** „Unsere Jungs und Mädels
haben Arbeit bis Unterkante Ober-
lippe. Der Konzern hat 2014/15
einen Gewinn vor Steuern von 1,7
Milliarden Euro eingefahren; und TKSE hat 492 Millio-
nen dazu beigetragen. Die Zahlen wirken. Die gefühlte
Realität bei uns ist eine andere als in der Stahlindustrie
insgesamt. Das Ergebnis ist gut; vielleicht sogar sehr gut
- das wissen wir im Februar 2017, am Ende der Laufzeit.“



Ralf Schröder, HKM Duisburg: „Wir
melden Leiharbeiter, gliedern
Betriebe aus und machen vielleicht
bald Kurzarbeit. Wir sind froh um
den Flächentarifvertrag, wo der
Starke den Schwächeren mitzieht.“



**Peter Egger,
Peiner Träger in Peine:**
„Wir sind zufrieden.“



**Tekin Nasikkol, TKSE Duisburg-
Hamborn:** „Wir wissen: Die
IG Metall-Mitglieder wollen mehr
beteiligt werden – auch an den
Tarifrunden. Das hat unsere
Umfrage am Standort ergeben. Deshalb beginnen wir
jetzt damit, alles von den Mitgliedern her zu denken.“

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Knut Giesler.
Text: Norbert Hüßon. Layout: zang.design. Fotos: Thomas Range.
Druck und Vertrieb: apm AG, Darmstadt.

Sei dabei, werde Mitglied!

... oder werbe ein Mitglied



www.igmetall.de/beitreten